

Verband alleinerziehender
Mütter und Väter
Landesverband Berlin e.V.



Abenteuer
Wirklichkeit



08/2012 – 07/2013

WILL KOMMEN!

■ **INFORMATIONSHEFT**
zum Thema Schwangerschaft

Anschriften und Telefonnummern

Verband alleinerziehender Mütter und Väter - Landesverband Berlin e.V.

Geschäftsstelle

Seelingstraße 13, 14059 Berlin
Telefon: 851 51 20
Telefax: 8596 1214
E-mail: vamv-berlin@t-online.de
Internet: www.vamv-berlin.de

Bürozeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 9.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch
von 15.00 – 17.00 Uhr

Kinderbetreuungsprojekt

Telefon: 2546 9403

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft 100 205 00
Konto Nr. 3115001

Vorstandsmitglieder

Vorsitzende Kirsten Kaiser
Stellvertr. Vorsitzende Barbara Pranatio Hutomo
Schatzmeisterin Birgit Österberg
Beisitzerinnen Martina Krah, Carmen Böttcher

Mitarbeiterinnen

Projektleiterin Elisabeth Küppers
und sozialpäd. Mitarbeiterin Alexandra Szwaczka
Sozialpäd. Mitarbeiterin
Büroorganisation Marion Reich
und Finanzverwaltung Nadja Giersdorf
Diplom-Psychologin

Impressum

Herausgeber VAMV Landesverband Berlin e.V.
Redaktion Elisabeth Küppers, Marion Reich
Layout und Druck www.schokovanille.com
Auflage 3.700 Stück

Hinweis:

Das Infoheft wird unter
www.vamv-berlin.de im Internet veröffentlicht.

Bildmotive: Titel: Privataufnahme von Jürgen Küppers | Seite 12: © Ursula Deja - Fotolia.com | Seite 23: © monticellllo - Fotolia.com |
Seite 33: © SPX1MSD - pixmac.de

Der VAMV erhält für das Projekt Familienbildung Fördermittel von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft.

Inhaltsverzeichnis

Schwerpunktthema	· Liebe Leserinnen und Leser!	4
	· Ich bin stolz auf mich	6
	· wellcome – praktische Hilfe nach der Geburt	8
	· Schwanger und alleinerziehend – geht das?	10
	· Erfahrungen aus den Schwangerengruppen	12
	· Was ist schon normal?	13
	· Beratung und Unterstützung	15
Aktuelles	· Die neue Wohnungsausführungsverordnung	17
	· Sorgerecht – Stand April 2012	17
	· Pressemitteilung: Ohne Kindeswohl kein gemeinsames Sorgerecht	18
	· Zeit ist Geld – oder nicht? Einschätzungen zum Achten Familienbericht	19
	· Verbände gegen Betreuungsgeld	21
Wir über uns	· Alleinstellungsmerkmal des VAMV	22
	· Immer wieder sonntags	23
	· Shopping im Internet!	24
	· Neue Publikationen	25
	· Gewaltfreie Kommunikation für Eltern und Kinder	26
	· Auch im Jahr 2013: Familienaufstellung im VAMV	27
	· Eine schlechte Nachricht	28
	· Flexible Kinderbetreuung (nur noch reduziert)	28
	· Vorstellung unserer regelmäßigen Angebote:	
	⇒ Telefonberatung	29
	⇒ Beratung für alleinerziehende Mütter und Väter im Soldiner Kiez, Wedding	30
	⇒ Schwangereninfoabende	31
	⇒ Gesprächsgruppe für Alleinerziehende mit Säuglingen	31
	⇒ Beratung und Unterstützung für Arbeitssuchende	32
	⇒ Ausprobieren und kluge Schlüsse ziehen – vertiefende und begleitende Gespräche	33
Veranstaltungen	ab 01.09.2012 Familienaufstellung im VAMV	34
	04.09.2012 Schwangereninfoabend	34
	12. – 14.10.12 Wochenendseminar: Alleinerziehend – aber nicht allein	34
	20.10.2012 Vortrag: „Mama, ich bin mal kurz im Netz“	35
	27.10.2012 Mitgliederversammlung	35
	31.10.2012 Vortrag: Bündnisse für mich – alleinerziehend mit mehr Leichtigkeit	36
	03.11.2012 Qi Gong	36
	06.11.2012 Schwangereninfoabend	37
	08.11.2012 Medienkurs: Soziale Netzwerke	37
	16.11.2012 Infoveranstaltung: Anforderungen an Umgangsmodelle aus kindlicher Sicht	37
	08.01.2013 Schwangereninfoabend	38
	Februar 2013 Infoveranstaltung: Reform des Sorgerechts nicht miteinander verheirateter Eltern	38
	ab 25.02.2013 Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“	39
	05.03.2013 Schwangereninfoabend	40
	im März 2013 Mitgliederversammlung	40
	Frühjahr 2013 Abenteuer Erziehung: Gewaltfreie Kommunikation	40
	18.04.2013 Medienkurs: Cyber-Mobbing	41
	ab 04.05.2013 Familienaufstellung im VAMV	41
	07.05.2013 Schwangereninfoabend	41
	07. – 09.06.13 Bundesdelegiertenversammlung	41
	Regelmäßige Angebote	42
	Beitrittserklärung	43
	So finden Sie uns	44

Liebe Leserinnen und Leser,

ein herzliches Willkommen zu unserer neuen Ausgabe des Info-Heftes 2012/2013.

Für mich ist es immer wieder erschreckend zu lesen und zu hören, wie (besonders junge und/oder werdende) Mütter alleine gelassen werden.

Andererseits ist es zu bewundern, wie diese alleinerziehenden Mütter unter den denkbar schlechtesten Voraussetzungen ihr Leben und das ihrer Kinder auf einen guten Weg bringen. Viele Menschen haben gelernt auf ihre ureigenen Gefühle zu hören. Sie geben ihre Erziehung, Erfahrungen und Werte – unbewusst oder auch bewusst – an die nächste Generation weiter. Bei der letzten Familienaufstellung mit Frau Prof. em. Dr. Hilde von Balluseck (s. S. 27) durfte ich miterleben, oder besser mit-erfühlen, dass positive und negative Gefühle, Liebe und Wärme, Abweisung und Distanz von Generation zu Generation weitergegeben werden, wenn man sich dessen nicht bewusst wird und versucht aus diesem „Vermächtnis“ auszubrechen. Eine Freundin von mir geht regelmäßig zu diesen Aufstellungen und hat mittlerweile eine bewundernswürdigen inneren Ruhe gefunden.

Vielleicht bietet der Vortrag „Bündnisse für mich – Alleinerziehend mit mehr Leichtigkeit“ (s. S. 36) neue Erkenntnisse, um mehr Ruhe, Zeit und Gelassenheit zu finden. Wir haben als Alleinerziehende viele Aufgaben und Bürden. Und übernehmen gerne noch weitere Verpflichtungen. Wie finde ich die richtige Balance? Was kann ich getrost abgeben?

Im Jahr 2013 ist ein Info-Abend mit dem Thema: „Reform des Sorgerechts nicht miteinander verheirateter Eltern“ geplant (s. S. 38). Eine Weiterführung der Diskussion auf der Bundesdelegiertenversammlung, die vom 1. bis 3. Juni 2012 in Berlin stattfand. Dort ging es um „Gemeinsame Sorge – geteilte Verantwortung?“ Bei all den Modellen und Rechtsfragen: Es geht nicht darum, wer die Entscheidung trifft, sondern wer sie ausführt. Zu der „Sorgepflicht“ gehört die Sicherung aller materiellen Grundlagen der Kinder, die Pflege, Erziehung und Fürsorge. Für die Entwicklung der Kinder ist das gemeinsame oder alleinige Sorgerecht der Eltern unerheblich. Als starker Risikofaktor dagegen gelten Konflikte zwischen den Eltern.

Offen und transparent ist nun der VAMV. Auf unserer Website verpflichten wir uns zu Transparenz und nehmen damit an der Initiative „Transparente Zivilgesellschaft“ teil. Hier findet ihr auch unseren aktuellen Tätigkeitsbericht und eine Übersicht über die Verwendung unserer Mittel.

Damit ihr weiterhin unsere interessanten Angebote und Infos erhalten könnt, brauchen wir eure aktuellen Kontaktdaten. Haben wir eure E-Mail-Adresse? Um immer aktuell und flexibel zu bleiben, erhaltet ihr zukünftig unseren Newsletter per Mail.

Unser Info-Heft wird nur noch einmal im Jahr erscheinen.

Ich möchte euch noch auf eine Besonderheit hinweisen. In diesem Jahr findet eine 2. Mitgliederversammlung statt (s. S. 35). Um die Qualität und Quantität unserer

Angebote aufrecht zu erhalten, kommen wir nicht umhin, die Mitgliedsbeiträge ab 1.1.2013 ein klein wenig zu erhöhen. Nach § 8, Absatz 2g unserer Satzung ist es Aufgabe der Mitgliederversammlung, die Mitgliedsbeiträge festzusetzen. Wir bitten euch hier um eure Zustimmung.

Auf der letzten Mitgliederversammlung wurde Carmen Böttcher als neue Beisitzerin in den Vorstand gewählt. Einigen wird sie aus der Gesprächsgruppe „Alleinerziehende mit Säuglingen“ oder „Alleinerziehende mit pubertierenden Kindern“ schon bekannt sein. Herzlich Willkommen in unserer Vorstandsrunde!

Und hier ist noch eine Ankündigung: 2013 feiert der VAMV Landesverband Berlin e.V. seinen 40. Geburtstag. Die Vorbereitungen laufen an. Wer Lust hat, bei der Planung mitzumachen, ist herzlich willkommen. Wir freuen uns immer über neue Ideen und Vorschläge.



Eure
Kirsten Kaiser



Ich bin stolz auf mich

Als ich erfuhr, dass ich schwanger bin, war ich bereits in der 13. Woche. Ich war mitten in der Ausbildung, wollte mich eigentlich gerade von meinem Freund trennen und von zu Hause ausziehen. Zwei Wochen später war mein Leben ein einziger Trümmernhaufen.

Ich verlor meinen Ausbildungsplatz, meine Mutter warf mich von zu Hause raus, als sie von der Schwangerschaft erfuhr, und meine Oma drohte mich von der Familie zu verbannen, sollte ich mein Kind nicht zur Adoption freigeben. Ich war komplett allein!

Der Einzige, der zu mir hielt, war der werdende Vater, von dem ich mich eigentlich trennen wollte. Der Trennungsgedanke war fortan tabu. Erstens wollte ich unter gar keinen Umständen alleinerziehend

werden. Ich wusste, wie wichtig ein Vater ist, denn ich hatte keinen. Zweitens war mein Gedanke, es sei besser zu zweit ahnungslos und überfordert zu sein als allein. Die Tatsache der nicht vorhandenen Liebe wurde zur Nebensächlichkeit, das Konstrukt der „perfekten Familie“ war fortan mein Hauptaugenmerk.

Seine Eltern ließen mich bei sich wohnen, somit war die Situation der spontanen Obdachlosigkeit schon mal gelöst. Meine finanzielle Situation entwickelte sich jedoch zu einem ernst zu nehmenden Problem. Meine Mutter erhielt und behielt jegliche finanzielle staatliche Unterstützung, welche ich mühselig beantragt hatte. Keine staatliche Beratungsstelle hatte „Beratung“ als oberste Priorität. Ich war völlig verloren im Sumpf der Bürokratie, von Verbänden wie dem VAMV wusste ich nichts.



Völlig mittellos ging ich von 4:30 bis 13:00 Uhr beim Bäcker arbeiten, nachmittags ging ich noch für drei Stunden putzen, ab und an hatte ich Aufträge zum Fenster reinigen. Das Mutterschutzgesetz zählte für mich nicht. Von einer Hebamme, die mich auf alles, was vor, während und nach der Geburt geschieht, vorbereitet, wusste ich auch nichts und Geburtsvorbereitungskurse fanden nur zu meinen Arbeitszeiten statt. Somit las ich so ziemlich jeden Ernährungsberater, jeden „Wie-verhalte-ich-mich-richtig-in-der-Schwangerschaft-Berater“ und ganz wichtig, jeden „Wie-wird-man-eine-gute-Mutter-Berater“, den der Buchmarkt zu bieten hatte, um mich auf meine zukünftige Rolle als Mutter vorzubereiten. Alles irgendwie allein zu schaffen war mein Ziel, vor allem ohne meine Familie, denn schon meine Kindheit war zu sehr geprägt von Alkohol und Gewalt. Ich wollte lernen, wie eine schöne Familie funktioniert.

Irgendwann war der Druck um mich herum und auch mein eigener unaushaltbar. Ich kam für vier Wochen ins Krankenhaus, drei davon auf die Intensivstation. Im Nachhinein kann ich sagen zum Glück, denn dort nahm man sich meiner erstmals wirklich an und unterstützte mich, den Bürokratie- und Rechtsdschungel zu verstehen. Danach ging es aufwärts.

Am 19.3.2000 bekam ich einen gesunden Jungen: Sean.
Ich war 16 Jahre alt.
Nach einem dreiviertel Jahr bewilligte man mir eine eigene Wohnung. Nach 13 Monaten trennte ich mich von dem Vater meines Sohnes. Ich reflektierte mein Idealbild der

„perfekten Familie“, an welchem ich so krampfhaft festgehalten hatte und musste mir eingestehen, dass das eigene Kind nur so glücklich sein kann, wie es beide Elternteile sind. Seitdem gibt es zwei Mal im Monat Papawochenenden.

Als so junge Mutter hat man mit vielen Vorurteilen zu kämpfen. Man muss sich noch mehr beweisen, als es Mütter an sich (unverständlicherweise) eh schon müssen. Als alleinerziehende, enorm junge Mutter steigt die Vorurteilspalette ins Unermessliche, man kommt nicht dagegen an.

Doch irgendwann wird es egal, denn man wird der Gesellschaft eh nie gerecht. Es wird einem mit der Zeit klar, dass es auch gar nicht darum geht, der Gesellschaft gerecht zu werden, sondern ausschließlich darum, seinem eigenen Kind, dem wichtigsten Teil im Leben, und nicht zu vergessen (und das tut man viel zu oft als Mutter) sich selbst, gerecht zu werden.

Ich habe nach meiner Ausbildung und einigen Jahren der Selbstständigkeit mein Abitur nachgeholt und studiere jetzt.

Mein Sohn ist jetzt 12 Jahre alt und kommt Ende des Jahres auf ein Gymnasium. Jedes Mal wenn ich ihn ansehe, bin ich noch stolzer auf ihn ... und auf mich!

Name ist der Redaktion bekannt

wellcome – praktische Hilfe nach der Geburt

Familie ist ein großes Abenteuer. Mit der Geburt eines Kindes ändert sich fast alles. Noch nie waren Eltern so unter Druck wie heute. Steigende Mobilität und fehlende Netzwerke von Familie und Nachbarn, intensive Berufstätigkeit und kinderferne Lebenswelten führen oft zu Unsicherheit und Isolation.

Dann machen viele Mütter die Erfahrung: Das Baby ist da, die Freude ist riesig – und nichts geht mehr. Babystress pur, aber keine Hilfe weit und breit, denn immer öfter sind Eltern, Geschwister und Bekannte über das ganze Land verstreut.

Kinder brauchen Zeit. Und Kinder brauchen liebevolle BegleiterInnen für ihre fortschreitende Entwicklung und Entdeckung der Welt. Eltern alleine sind oft überfordert. Manche problematische Biographie hat ihre Wurzeln in diesen frühkindlichen Grenzsituationen. Gut, wenn Familie oder Freunde helfen können. **Wer nach der Geburt eines Kindes keine Hilfe hat, bekommt sie von wellcome.**

wellcome ist eine bundesweite Initiative, welche Familien im ersten Lebensjahr eines Kindes durch die Vermittlung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen unterstützt. Wenn eine Familie bei wellcome anruft, sucht die wellcome-Koordinatorin, eine Fachfrau, sorgfältig eine Betreuungsperson aus. Mit etwa 15 Ehrenamtlichen bildet die Koordinatorin ein wellcome-Team. Nach dem ersten Besuch der Ehrenamtlichen bei der Familie wird abgeklärt, ob die Chemie zwischen den beiden stimmt.

Die Ehrenamtlichen besuchen dann über einen begrenzten Zeitraum von durchschnittlich drei bis fünf Monaten ein- bis zweimal pro Woche für jeweils zwei bis drei Stunden

die Familien und helfen ganz alltagspraktisch. Dies kann beispielsweise durch die Betreuung des Säuglings geschehen oder dadurch, dass ältere Geschwisterkinder von der Kita abgeholt werden. Bei Mehrlingsfamilien dagegen sind es oft Situationen wie Arztbesuche, Füttern oder Baden, die mehr als zwei Hände erfordern.

Für diese Hilfe wird eine Gebühr von maximal 5,00 EUR pro Stunde berechnet. Wer mehr zahlen möchte, kann wellcome durch eine Spende unterstützen. Wer weniger zahlen kann, bekommt die Hilfe trotzdem, da am Geld die Hilfe nicht scheitern darf. Die wellcome-Ehrenamtlichen sind in regionalen Teams organisiert. Sie werden von einer, bei einem erfahrenen und regional gut vernetzten Jugendhilfeträger angestellten Fachkraft ausgewählt, auf ihre Einsätze in den Familien vorbereitet und während der Einsätze begleitet. Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und zu qualifizierten Fortbildungen. Versicherungsschutz und Erstattung der Fahrtkosten für die Ehrenamtlichen sind selbstverständlich. Die Team-Koordinatorin ist zudem für die Beratung der Familien zuständig, denn nicht immer ist wellcome das passende Angebot. Dann werden die Familien beraten und innerhalb des sogenannten wellcome-Netzwerks an andere Angebote und/oder fachliche Hilfen weitervermittelt.

Die wellcome-Idee funktioniert: Die Ehrenamtlichen erfahren sehr schnell, dass sie mit ihrem zeitlich überschaubaren Engagement etwas bewirken können. Und die Familie erhält eine individuelle, einfühlsame Unterstützung, die sie wirklich entlastet und dafür sorgt, dass das Eltern-

Kind-Verhältnis nicht von Anfang an durch zu viele Überforderungssituationen getrübt wird. Im Rahmen einer Evaluation durch die Universität Kiel im Jahr 2006 konnte nachgewiesen werden, dass die Unterstützung zu mehr Wohlbefinden und Zufriedenheit bei den Müttern vor allem bzgl. der Möglichkeiten der Zeiteinteilung geführt hat. Dies wirkt sich wiederum positiv auf die emotionale Bindung zwischen Mutter und Kind aus.

wellcome leistet einen Beitrag zu einer Gesellschaft, in der Kinder willkommen sind. Dazu gehört auch, Kindern Zeit zu widmen und Eltern Zeit zu schenken. Zeit, in welcher sie sich erholen, zu sich kommen können, um sich anschließend wieder mit Freude und Energie dem Nachwuchs zuwenden zu können. Gemäß dem oft zitierten afrikanischen Sprichwort: „Man braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind groß zu ziehen.“ wurde wellcome als **moderne Nachbarschaftshilfe**

Die jeweiligen Standorte, Ansprechpartner und Sprechzeiten finden sich auf der Internetseite

www.wellcome-online.de

Für weitere Informationen:

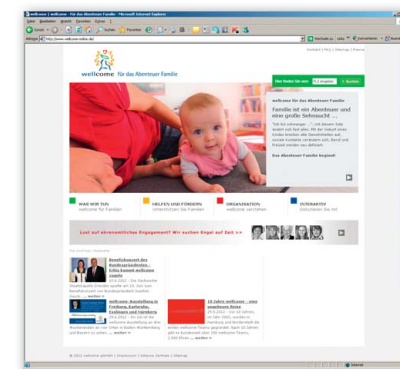
Ansprechpartnerin: Katja Brendel (Landeskoordination Berlin)
 Adresse: c/o Stützrad e.V.
 Liselotte-Herrmann-Str. 33, 10407 Berlin
 Tel.: 030 / 29 49 35 83
 E-Mail: berlin@wellcome-online.de
 Internet: www.wellcome-online.de

entwickelt, die Fachlichkeit und bürgerschaftliches Engagement verbindet. wellcome ist familienfreundliche Nachbarschaft, getragen von vielen.

Was vor zehn Jahren als ein Projekt in Hamburg entstand, ist inzwischen bundesweit eine der erfolgreichsten Initiativen für Mütter und Kinder.

In Berlin gibt es derzeit 16 wellcome-Teams mit rund 170 Ehrenamtlichen. Damit ist wellcome in fast allen Berliner Bezirken aktiv.

Im vergangenen Jahr konnten so über 150 Familien mit einem oder mehreren Baby(s) in mehr als 5.300 Stunden unterstützt werden. Weitere 70 Einsätze liefen zum Jahresende noch. Rund jeder zweite Einsatz fand dabei in einer Ein-Eltern-Familie statt.



Schwanger und alleinerziehend – geht das?

Ich bin zum VAMV Berlin während meiner Schwangerschaft gekommen und ich würde heute sagen: Das hat die Phase in meinem Leben beendet, in der ich mich am allermeisten alleinerziehend gefühlt habe. Ich bin schon öfter mal gefragt worden, wie das geht, noch ohne Kind und doch schon alleinerziehend? Die schlimmste Phase in meinem Leben habe ich in der Schwangerschaft durchlaufen, weil ich in dieser Zeit viel über mein „Versagen“ nachdenken konnte. Und auch noch nicht das Glück kannte, das ein Kind einem ja gibt, so dass alles andere nicht mehr so schlimm erscheint.

Aber mal der Reihe nach. Wie ich schwanger geworden bin? Na, dieser Teil lässt sich noch am leichtesten erklären: Wir waren frisch verliebt und kannten uns fast nicht. Also klassisch. Und so kam die Entscheidung, das Kind alleine großzuziehen, unter diesen Umständen sehenden Auges. Ich bin selbst ein Kind einer alleinerziehenden Mutter. Vier Jahre später hat meine Mutter einen Witwer mit zwei Kindern geheiratet. Meine Familie ist Patchwork, toll und mit ganz viel Liebe, und weil ich dieses Modell einer eher ungewöhnlichen Familie von Anfang an gelebt habe, war für mich immer klar: Ich will Kinder haben. Und ich würde – wenn es schwierig wird – auf jeden Fall das Kind auch alleine bekommen. Dass es dann ernsthaft dazu kam, war weit entfernt von geplant.

Und diese Zeit, in der sich meine Situation also so darstellte, war ganz ernsthaft die schlimmste meines Lebens. Nicht, dass ich mich nicht auf mein Kind gefreut

hätte. Meine Mutter fragte mich mal: „Wie lange, nachdem Du erfahren hast, dass Du schwanger bist, hat es gedauert, bis Du Dich auf das Kind gefreut hast?“ und beantwortete gleich selbst richtig: „Fünf Minuten?!“ Von Anfang an habe ich mich auf dieses neue Leben gefreut. Aber da – wie für den absoluten Großteil aller Eltern – mit dem Kind die Zeit des Egoismus aufhört, begann für mich eine wirklich schwierige Zeit des Selbstzweifels.

Unter den oben genannten Umständen konnte ich es dem Vater meines Sohnes nicht wirklich übel nehmen, dass er seine Rolle und Verantwortung nicht benennen konnte, nicht wusste, wie er sie ausfüllen sollte. Er wollte nie eine Familie haben. Und das dann mit einer Frau, die er bis dahin kaum kannte... Also begann für mich die Frage: Ist es wirklich in Ordnung, dass ich dieses Kind, auf das ich mich so gefreut hatte, alleine bekomme? Ohne genau zu wissen, ob und wie es seinen Vater kennenlernen würde? Ist das nicht der reine Egoismus? Die Frage, die sich aber im Umkehrschluss daraus ergab, habe ich gar nicht wirklich denken können. Und doch war ich dann irgendwann froh, dass ich die zwölfte Woche erreicht hatte und zumindest diese Frage damit auch beantwortet war.

Übrigens war das dann schon von den ersten Schwierigkeiten begleitet, mit denen ich mich in den letzten 13 Jahren immer wieder konfrontieren musste: Eine Woche, nachdem ich seinem Vater gesagt hatte, dass ich schwanger bin und nachdem er auch mit seinem Verhalten die Entscheidung mit getroffen hat, dass ich das Kind



behalten werde, versuchte ich ihn zu erreichen – das Telefon war abgemeldet!

Ich weiß noch, wie ich komplett vor den Kopf gestoßen an meinem Küchentisch gesessen habe. Eine Freundin war da und plapperte über irgendetwas auf mich ein, und ich weiß, wie ich sie rüde zurechtwies, dass sie damit endlich aufhören solle, weil ich echt dachte: Das ist das Ende der Welt. Heute weiß ich, dass sein Telefon abgemeldet war, weil er die Rechnung nicht bezahlt hatte. Und das war dann auch nicht das letzte Mal.

In einem ersten Schritt half es mir wirklich sehr, als ich beim VAMV in der Gruppe andere alleinerziehende Schwangere kennenlernte. Übrigens fast alles Erstgebärende. Sicher haben uns unsere Geschichten gegenseitig geholfen und die Tatsache, dass wir endlich mit Frauen sprechen konnten, die diese Situation genau nachvollziehen konnten. Aber es war auch endlich eine

Gruppe von Menschen, die sich jede Woche über die neuen Entwicklungen bei den anderen mit freute, und die vor allem – als es schließlich soweit war – schon mit einem kleinen Fest und mit Freude und Spannung jeden einzelnen kleinen neuen Erdenbürger begrüßte. Endlich gab es jemanden, der sich täglich mit mir freute (Meine Familie schon auch, aber die war leider weit weg). Die Gruppe gab es übrigens noch gut ein- einhalb Jahre, bis jeder in seinem eigenen Leben gut angekommen war.

Ich fühl mich schon lange nicht mehr auf die Weise alleinerziehend, wie es von außen wahrgenommen wird. Ich habe Netzwerke, Freunde und vor allem Familie, die meinen kleinen Mann mit viel Liebe mit erziehen und mir helfen. Was schwer ist, sind die Rahmenbedingungen. Aber das ist was anderes.

Martina K.

Erfahrungen aus der Schwangerengruppe

Ich leite seit über zehn Jahren die Infoabende und Gruppen für Schwangere und möchte gerne über meine Erfahrungen berichten.

Das Angebot für Schwangere richtet sich an Frauen, die voraussichtlich alleinerziehend sein werden.

Unsere regelmäßigen Infoabende dienen dazu, den VAMV und sein Angebot kennenzulernen, erste rechtliche Informationen zu erhalten und vor allem, zu anderen Schwangeren Kontakte zu knüpfen. Bei Interesse besteht dann die Möglichkeit, sich weiterhin in Form einer Gesprächsgruppe zu treffen.

In dieser Gruppe können die Schwangeren sehr davon profitieren, dass hier viele Informationen und Erfahrungen zusammenlaufen und ein Austausch unter Gesprächsführung stattfindet.

Wichtige Themen sind, neben der Existenzsicherung, natürlich auch immer die Beziehung zum Kindsvater, das Sorgerecht, mögliche Umgangsregelungen und die eigene Befindlichkeit. Die Frauen können in der Gruppe erzählen und sich angenommen fühlen, gleich welche Geschichte sie auch mit hineinbringen. Hier wird Anteil genommen und der Verlauf der Schwangerschaft begleitet.

Meine Erfahrungen zeigen, dass gerade der regelmäßige persönliche Austausch und Kontakt zu Frauen in einer ähnlichen Lebenssituation wichtig sind. Viele Kontakte bleiben auch über das Gruppenende hinaus



bestehen und es entstehen Freundschaften. Somit kann das soziale Netz weiter ausgebaut werden, welches zu haben wirklich sehr wichtig ist und einen durch so manche Krise führen kann. Genauso wie der VAMV, der ebenso für alle anderen Belange Beratungen oder Gruppen anbietet.

Es finden regelmäßig Schwangeren-infoabende statt.

Die Termine finden Sie unter „Veranstaltungen“ ab Seite 34.

Kosten:

pro Treffen 8,00 EUR,
für Mitglieder 4,00 EUR

Alexandra Szwaczka
Dipl.-Pädagogin

Was ist schon normal?

Ich habe eine Viertelstunde mit drei Frauen aus unserer Säuglingsgruppe über ihre Schwangerschaft und die Beziehung zum Vater ihres Kindes geredet. Hier ein kurzer Eindruck, der auch die „Normalität“ einer Familienform darstellen kann:

Norah

Vater

Er wollte kein Kind. Er wollte, dass ich das Kind abtreibe. Falls ich mich für das Kind entscheiden würde, wollte er nach der Geburt keinen Kontakt zum Kind.

Ich

Für mich war es ein einschneidendes Erlebnis, schwanger zu sein. Ich hatte in dem Moment Verantwortung und Fürsorge für ein anderes Leben.

Andere

„Mach es dir doch nicht so schwer, die Lebenssituation passt doch gar nicht!“

Ich

Ich wollte dem Leben eine Chance geben: Ich habe das selbst und alleine mit mir ausgemacht und entschieden. Als ich das Ultraschallfoto sah, gab es für mich kein Zurück mehr. Ich wusste, wenn ich mich gegen das Kind entscheiden würde, würde ich nie wieder mit mir im Reinen sein.

Kind

Ich bin jetzt sechs Monate alt.

Vater

Er hat die Vaterschaft anerkannt und zahlt Unterhalt. Er will nach wie vor keinen Kontakt zum Kind und hat seine Tochter noch nie gesehen.

Ich

Wenn ich für meine Tochter ihr Recht auf Umgang einklagen würde, wäre das meiner Meinung nach nicht der richtige Weg. Ich kann den anderen nicht zu einer Beziehung zwingen. Ich habe akzeptiert,

dass der Vater keinen Umgang wünscht. Doch ich finde das für meine Tochter sehr schade und traurig!

Lea

Ich war während der Schwangerschaft noch mit dem Vater zusammen. Danach hat sich eine psychische Erkrankung des Vaters herausgestellt, die zu solchen Problemen führte, dass dem Vater ein Annäherungsverbot mir und dem Kind gegenüber ausgesprochen wurde. (Diese doch mehr als schwierige Situation haben wir nicht weiter besprochen.)

Sarah

Die Hälfte der Schwangerschaft waren wir zusammen, die andere Hälfte war ich allein. Trennung und Versöhnung haben sich dauernd abgewechselt. Für mich war die Vorstellung „allein mit Kind“ ein Albtraum und erzeugte eine enorme Angst. Diese Achterbahn der Gefühle führte zu einer hohen Belastung meinerseits und hatte zur Folge, dass die Geburt kompliziert und schwierig war.

Ich wollte nicht alleinerziehend sein!!!

Auch wenn ich damals nicht dazu in der Lage war, wäre es für mich und mein Kind besser gewesen, wenn ich dieses Hin und Her nicht mitgemacht hätte, wenn ich mich selbst entschieden hätte, alleinerziehend zu sein. Dadurch hätte ich für klare Verhältnisse gesorgt und wäre nicht nur Opfer gewesen.

Assoziationen der drei Mütter zum Thema

Umgang:

Der Umgang der Väter ist eine heilige Kuh. Es ist nicht fair, dass ein Vater die Mutter beschimpfen oder bedrohen kann, ohne dass dies Folgen für den Umgang hat. Es sollte Regeln und Sanktionen geben, was erlaubt und was nicht erlaubt ist. Der Druck, der auf die Mutter ausgeübt wird, hat nämlich unmittelbare Folgen auf das Wohlbefinden des Säuglings.

Gemeinsames Sorgerecht:

- In unserem Fall wird das viel Streit und Stress geben.
- Die Nachteile überwiegen gegenüber den Vorteilen.
- Wir hatten schon zur Geburt des Kindes keine Beziehung mehr. Ich habe die alleinige Sorge und Pflichten, und er darf dann die Entscheidungen treffen.
- Ein Albtraum.
- Das ist gegen die Würde der Frau, der unterstellt wird, sie wolle nur aus Machtgier den Vater draußen halten.
- Zum Wohl unseres Kindes ist eine Einzel-fallprüfung unbedingt notwendig.

Zusammengefasst und aufgeschrieben von Elisabeth Küppers



Beratung und Unterstützung

Bundesstiftung Mutter und Kind (in Berlin: Stiftung Hilfe für die Familie)

Ziel und Zweck

Die Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“ hilft seit 1984 schwangeren Frauen in Notlagen. Diese erhalten auf unbürokratischem Weg ergänzende finanzielle Hilfen.

Bewilligung der Mittel

Der **Antrag** auf finanzielle Unterstützung ist bei den Beratungsstellen, z.B. der Arbeiterwohlfahrt, der Caritas, dem Deutschen Roten Kreuz, dem Diakonischen Werk, pro familia, beim Sozialdienst katholischer Frauen oder bei den Schwangerschaftsberatungsstellen der Bezirke zu stellen (**nicht bei der Bundesstiftung selbst**). Bemühen Sie sich rechtzeitig um einen Beratungstermin!

Notlagen

Eine Notlage der Frau liegt vor, wenn ihre Einkünfte den finanziellen Bedarf für Schwangerschaft, Geburt sowie Pflege und Erziehung des Kleinkindes nicht decken und andere staatliche Leistungen (ALG-II) nicht rechtzeitig oder ausreichend zur Verfügung stehen.

Leistungen

Die Stiftungsmittel können für Aufwendungen gewährt werden, die im Zusammenhang mit der Schwangerschaft, Geburt, sowie der Pflege und Erziehung des Kleinkindes entstehen. Dies umfasst insbesondere die Erstausrüstung des Babys, die Weiterführung des Haushalts, die Wohnung und deren Einrichtung oder die Betreuung des Säuglings oder Kleinkindes.

Höhe und Dauer der Unterstützung richten sich nach den besonderen Umständen der persönlichen Notlage.

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Unterstützung durch Mittel der Bundesstiftung. Werden Stiftungsmittel gewährt, dürfen diese nicht gepfändet oder auf Sozialleistungen angerechnet werden.

Weitere Informationen, speziell für Berlin, erhalten Sie unter www.stiftunghilfe.de.

Hier finden Sie auch eine Übersicht über Beratungsstellen, die Anträge entgegennehmen.

Jugendamt: Vaterschaftsanerkennung und Unterhalt

Eine Vaterschaftsanerkennung wird immer dann nötig, wenn die Eltern des Kindes nicht verheiratet sind, und der Vater festgestellt werden soll. Das heißt, der leibliche Vater wird erst dann vor dem Gesetz als Vater geführt, wenn er eine Vaterschaftsan-

erkennung unterschrieben hat. Die Beistandsschaft beim zuständigen Jugendamt berät und unterstützt bei der Vaterschaftsfeststellung und der Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen des Kindes.

Der VAMV bietet...

... persönliche Beratung, Infoabende und Gesprächsgruppen für Schwangere an, die davon ausgehen, dass sie alleinerziehend sein werden.

Unser Schwangereninfolyer gibt eine Übersicht über die rechtliche Situation und

eventuelle Ansprüche.

Weiterführende Informationen kann man auch der Checkliste auf unserer Internetseite entnehmen:

www.vamv-berlin.de



Weitere wichtige Adressen:

www.berliner-hebammenverband.de

www.profamilia.de

www.vamv.de

(Bundesverband alleinerziehender Mütter und Väter e.V.)

Hilfe,

meine Familie
mein PC
spinnt!

Ein Team aus Dipl.-Sozialarbeiterin und IT-Spezialist bietet Ihnen an:

- Infos und Trainings zu allen Fragen, die Medienkompetenz betreffen
- Einzel- oder Gruppengespräche etwa darüber, wie Sie in Ihrer Familie Regeln erarbeiten und umsetzen können
- weiterführende systemische Familienberatung, wenn Ihre Anforderungen über das enge Thema PC + Internet hinausgehen

Sie entscheiden,

- was Sie lernen wollen, und bezahlen auch nur dafür.
- wie lange Sie dafür brauchen: eine Stunde, zwei Tage, eine Woche.
- wo Sie trainieren wollen: zuhause, in Ihrem Büro an Ihrem Rechner oder in unseren Räumen.

☎ 850 100 48 www.comp-act.com
Nehringstr. 4 14059 Berlin-Charlottenburg

comp-act
Beratung · Schulung · Programmierung

Aktuelle Themen

Die neue Wohnungsausführungsverordnung (WAV)

Ab 1.5.2012 gelten neue Richtwerte für die Anrechnung der Wohnkosten. Grundsätzlich gilt, je größer das Gebäude, desto niedriger setzt das JobCenter die Heizkosten an.

Die aktuelle Nichtprüfungsgrenze liegt bei einer Bruttowarmmiete von:

1 Person	–380,00 EUR
2 Personen	–456,00 EUR
3 Personen	–566,00 EUR
4 Personen	–641,00 EUR

Also denken Sie daran, die Kostenübernahme Ihrer Miete zu überprüfen und gegebenenfalls ein Kostensenkungsverfahren anzuleiern.

Sorgerecht – Stand April 2012

Sie haben es wahrscheinlich schon gelesen:

das Bundesministerium für Justiz hat kurz vor Ostern 2012 den **Gesetzentwurf** zur Neuregelung des Sorgerechts nicht miteinander verheirateter Eltern veröffentlicht. Die Eckpunkte sind im Wesentlichen die, welche nach der Entscheidung des Koalitionsausschusses Anfang März 2012 bereits bekannt waren:

Mit der Geburt des Kindes hat die Mutter zunächst das alleinige Sorgerecht (Antragslösung). Erklärt die Mutter nicht von selbst ihr Einverständnis mit der gemeinsamen Sorge, hat der Vater die Möglichkeit, zunächst zum Jugendamt zu gehen, um doch noch eine Einigung mit der Mutter zu erreichen.

Der Vater kann aber auch jederzeit das Familiengericht anrufen, entweder direkt oder dann, wenn sich herausstellt, dass die Mutter sich beim Jugendamt nicht mit einer gemeinsamen Sorge einverstanden erklärt oder sich nicht äußert.

Im gerichtlichen Verfahren erhält die Mutter Gelegenheit zur Stellungnahme zum Antrag des Vaters. Die Frist dafür endet frühestens

sechs Wochen nach der Geburt.

Das Familiengericht entscheidet in einem beschleunigten und schriftlichen Verfahren – ohne persönliche Anhörung der Eltern –, wenn die Mutter entweder gar nicht Stellung nimmt oder sich zwar äußert, aber keine potenziell Kindeswohlrelevanten Gründe vorträgt, und wenn derartige Gründe dem Gericht auch sonst nicht bekannt geworden sind.

Das Familiengericht spricht dem Vater das (gemeinsame) Sorgerecht zu, wenn die Übertragung dem Kindeswohl nicht widerspricht (negative Kindeswohlprüfung). Weiter eröffnet der Entwurf dem Vater die Möglichkeit, die Alleinsorge auch gegen den Willen der Mutter zu erlangen. Der Entwurf sieht vor, dass der Vater auf Antrag das alleinige Sorgerecht erhält, wenn eine gemeinsame elterliche Sorge nicht in Betracht kommt und zu erwarten ist, dass die Übertragung auf den Vater dem Wohl des Kindes am besten entspricht.

Elisabeth Küppers

Der VAMV bleibt dabei: Ohne Kindeswohl kein gemeinsames Sorgerecht

Berlin, 5. Juni 2012.

Für eine gute Entwicklung von Kindern ist nicht die Form des Sorgerechts entscheidend, sondern die Fähigkeit ihrer Eltern zur konstruktiven Zusammenarbeit in Fragen der Erziehung. Die geplante Neuregelung des Sorgerechts nicht miteinander verheirateter Eltern gibt deshalb Anlass zur Sorge, denn auch bei Konflikten soll in einem schriftlichen Schnellverfahren das gemeinsame Sorgerecht zugewiesen werden. Der Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV) kritisiert deshalb den vorliegenden Referentenentwurf und sieht dringenden Nachbesserungsbedarf.

Die Fachtagung des VAMV „Gemeinsame Sorge – geteilte Verantwortung? Rechte und Pflichten in der Alltagspraxis“ am 2. Juni 2012 in Berlin machte unter anderem den aktuellen Referentenentwurf zum Thema: „Geben nicht miteinander verheiratete Eltern keine gemeinsame Sorgeerklärung ab, sind oftmals Konflikte der Grund. Ausgerechnet hier folgt der Gesetzgeber dem Leitbild, dass die gemeinsame Sorge immer das Beste für das Kind wäre und ignoriert somit wissenschaftliche Erkenntnisse“, bemängelt Edith Schwab, VAMV-Bundesvorsitzende.

Die Forschungsdirektorin des Deutschen Jugendinstituts, Prof. Dr. Sabine Walper, machte deutlich, dass intensive Konflikte zwischen Eltern ein bedeutsames Risiko für das Kindeswohl darstellen. Inwieweit solche Konflikte durch ein gemeinsames Sorgerecht vermieden werden können,

sei fraglich. Umgekehrt begünstige eine tragfähige Partnerschaft die Entscheidung nicht miteinander verheirateter Eltern für das gemeinsame Sorgerecht.

Die ehemalige Justizsenatorin, Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit, meldete Bedenken an, dass das geplante beschleunigte Verfahren lediglich Konflikte weiter schüre und Eltern in die nächste Instanz der gerichtlichen Auseinandersetzung ums Sorgerecht führe. Auch Prof. Dr. Ludwig Salgo kritisierte den vorliegenden Gesetzentwurf scharf: Denn dieser gebe bewährte Grundsätze wie die Kindeswohlprüfung durch das Familiengericht sowie die Anhörung der Eltern und des Jugendamtes auf.

Der Verband alleinerziehender Mütter und Väter fordert, das reguläre familiengerichtliche Verfahren beizubehalten, statt ohne Not den Amtsermittlungsgrundsatz und die mündliche Anhörung der Beteiligten auszuhöhlen. Auch eine Sechs-Wochen-Frist für die Stellungnahme der Mutter, die sechs Wochen nach einer Geburt endet, ist nicht akzeptabel. „Der Gesetzgeber darf die Kindeswohlprüfung als Herzstück des Kindschaftsrechts nicht über Bord werfen und muss nachbessern“, fordert Schwab.

Pressemitteilung des Bundes-VAMV e.V.

Zeit ist Geld – oder nicht?

Erste Einschätzungen zum Achten Familienbericht

Ende 2011 übergab die Sachverständigenkommission für den Achten Familienbericht ihre Ergebnisse der Bundesregierung. Mitte März 2012 hat die Bundesregierung ihre Stellungnahme dazu vorgelegt. Zusammen stellen diese beiden Dokumente den Achten Familienbericht dar, der nun dem Bundestag zugeleitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde.

Dem Berichtsauftrag entsprechend haben sich die sechs Wissenschaftler und zwei Wissenschaftlerinnen, vorrangig aus wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen, dem Thema Familie aus der Perspektive Zeit und Zeitverwendung gewidmet. Der Schilderung bereits bekannter Daten und Fakten zur Zeitgestaltung folgt im Bericht eine Analyse zeitrelevanter struktureller Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel lokaler Dienstleistungsstrukturen, der Betreuungsinfrastruktur, der Organisation von Pflege sowie des Arbeitsrechts. Daraus zieht die Kommission ihre Schlussfolgerungen für eine nachhaltige moderne Familienzeitpolitik und formuliert entsprechende Handlungsbedarfe.

Zeit, so das zentrale Ergebnis, sei nicht per se knapp, sondern zwischen den Generationen, zwischen Arbeitswelt und Familie sowie zwischen den Geschlechtern ungünstig verteilt. Familienzeitpolitik müsse hier steuernd eingreifen, um Familienmitgliedern mehr Zeit miteinander zu ermöglichen, um Präferenzen beim Umfang der Erwerbstätigkeit umsetzen zu können und um die Zeitressourcen Älterer stärker



als bisher einzubinden. Dafür schlägt die Kommission u. a. vor, die Elternzeit zu flexibilisieren, die Großelternzeit auszubauen sowie Familienzentren auf lokaler Ebene zu etablieren. In der Umsetzungsverantwortung sieht sie neben dem Gesetzgeber im Bund die Kommunen und ganz besonders auch die Sozialpartner. Diesen Vorschlägen gegenüber zeigt sich die Bundesregierung in ihrer Stellungnahme offen.

In ihrer Stellungnahme macht die Bundesregierung aber auch deutlich, welche Auffassungen der Sachverständigenkommission sie nicht teilt, zu welchen Ergebnissen sie Taten folgen lassen wird und zu welchen eher nicht. In ihren Ausführungen kommen die Sachverständigen zu der folgenden bemerkenswerten Aussage: „Die Arbeitszeit ist der wichtigste Bereich zeitlicher Fremdbestimmung, die Steuer das oftmals einflussreichste Mittel staatlicher Steuerung und Anreizgestaltung.“ (BMFSFJ 2012: 165) Gerade bei diesen beiden zentralen Themen Arbeits- und Steuerrecht bestehen allerdings sowohl zwischen Bundesregierung und Sachverständigenkommission Diskrepanzen als auch innerhalb der Sachverständigenkommission selbst.

Arbeitsrecht: Während die Kommission von einer strukturellen Blindheit des Arbeits(zeit)rechts gegenüber der Familie ausgeht, lehnt die Bundesregierung eine solche Einschätzung ab. Die Kommission weist darauf hin, dass das Arbeitszeitgesetz, das Teilzeit- und Befristungsgesetz, die Bestimmungen des Mutterschutzes sowie des Kündigungsschutzgesetzes lediglich rein mittelbar familienbezogene Interessen berücksichtigen, da es in diesen Gesetzen vorrangig um den Arbeitnehmerschutz geht. Dem hält die Bundesregierung entgegen, dass es bereits zahlreiche arbeitsrechtliche Vorschriften sowie eine Entscheidungspraxis der Arbeitsgerichte gebe, die explizit dem Schutz der Familie dienen. Doch lieber eine strikte Trennung von Arbeitsmarkt- und Familienpolitik?

Steuerrecht: Die Kommission stellt unmissverständlich klar, dass berufsbedingte Kinderbetreuungskosten vollständig von der Steuer absetzbar sein müssten. In ihren Vorschlägen für eine Zeitpolitik taucht diese Forderung dann überraschenderweise nicht mehr auf. Ähnlich verhält es sich mit dem Ehegattensplitting. Dass jenes einen Anreiz für Mütter und Väter darstellt, eine traditionelle Arbeitsteilung bzw. eine „bestimmte Form der Zeitverwendung“ zu Lasten der Erwerbstätigkeit der Frau zu realisieren, wird deutlich kritisiert. Das Ehegattensplitting abzuschaffen, wird dennoch nicht nahegelegt. Beim Thema Steuern muss sich die Bundesregierung dann noch nicht einmal gegenteilig äußern. Voraussetzender Gehorsam der Sachverständigen?

Der Lebensform Alleinerziehender wird in dem Bericht übrigens keine besondere Aufmerksamkeit zuteil, ihr „spezifischer Zeitkonflikt“ wird nicht umfassend analysiert, wie die Bundesregierung in ihrer Stellungnahme dann auch kritisch hervorhebt. Gleichwohl wird die Umsetzung der Handlungsempfehlungen daran zu messen sein, ob sie den vielfältigen Familienformen gleichermaßen zugutekommen oder ob lediglich bestimmte Zeitbedarfe fokussiert werden.

Familienpolitik, daran lässt die Kommission keinen Zweifel, soll denn auch als Zeitpolitik unternehmerische Freiheit nicht einschränken. Das Kriterium der Wirtschaftlichkeit bleibt vorrangig. Dem kann sich die Bundesregierung anschließen. Im Schlussteil ihrer Stellungnahme steht dann auch: „Die Vorschläge stehen daher unter dem Vorbehalt ihrer Finanzierbarkeit.“ (www.bmfsfj.de/BMFSFJ/familie.html)

Antje Asmus
Politische Referentin
VAMV-Bundesverband e.V.

aus: Informationen für Einelternfamilien
Nr. 2/2012

P.S.: Zu dem Vorhaben der Bundesregierung, die Großelternzeit auszubauen, hat sich der VAMV e.V. bereits kritisch geäußert: „Was gut klingt, ist leider nicht sachgerecht. Denn damit wird das Problem der Kinderbetreuung weiterhin privatisiert. Wir brauchen aber einen zügigeren Ausbau von Kitaplätzen und Ganztagschulen.“ (Zitat des VAMV e.V. in der taz vom 15.03.2012)

Verbände gegen Betreuungsgeld



Pressemitteilung vom Juni 2012



Schla!f Kindchen schlaf!: Ein Abgesang auf das Betreuungsgeld in fünf Strophen

Landauf, landab gibt es Protest und Häme gegen das Betreuungsgeld: die Presse brilliert in geschwungen formuliertem Sarkasmus, PolitikerInnen aller Parteien sind entrüstet über das sture Festhalten an abwegigen familienpolitischen Ideen und die meisten Fachleute möchten das Geld lieber in den Ausbau von Kitaplätzen stecken. Der Regierungskoalition ist zu wünschen, dass sie im Gesetzgebungsverfahren kläglich an den KritikerInnen in ihren eigenen Reihen scheitert.

12 Verbände singen einen Abgesang auf das Betreuungsgeld in fünf Strophen:

1. Strophe: Eltern erziehen ihre Kinder immer – ganz gleich ob zu Hause oder vor und nach der Kita. Die Würdigung dieser Leistung durch 150 Euro ist lächerlich und spaltet Eltern unnötig.
2. Strophe: Als Fernhalteprämie von Kindertagesstätten beleidigt sie das Betreuungssystem, das die Bundesregierung gleichzeitig ausbauen will.
3. Strophe: Lebensentwürfe von Familien sind vielfältig. Eine moderne Gesellschaftspolitik sollte private Entscheidungen weder belohnen noch verteufeln.
4. Strophe: Die Herdprämie konterkariert alle Bestrebungen für eine Chancengleichheit von Männern und Frauen auf dem Arbeitsmarkt.
5. Strophe: Internationale Erfahrungen bestätigen, dass durch das Betreuungsgeld Fehlanreize gesetzt werden. Andere Länder sind deshalb gerade dabei, diese Leistung wieder abzuschaffen.

Wir Verbände sprechen uns explizit gegen die Einführung des Betreuungsgeldes aus und werden im Rahmen unserer gesellschaftspolitischen Aktivitäten alles tun, um es zu verhindern.

Das Betreuungsgeld soll weiter schlafen. Wir fordern von Familienministerin Schröder eine wache Politik für Familien: Dabei steht der Ausbau der Kitaplätze an erster Stelle, unmittelbar gefolgt von der Verwirklichung der Entgeltgleichheit von Frauen und Männern, der Entrümpelung des Steuerrechts und der Bekämpfung der Kinderarmut mit soliden, nachhaltigen Konzepten.

Kontakt: Barbara König, Geschäftsführerin Zukunftsforum Familie e.V.
Markgrafenstr. 11, 10969 Berlin, Tel.: 030 2592728-20, Fax: 030 2592728-60
info@zukunftsforum-familie.de, www.zukunftsforum-familie.de

Alleinstellungsmerkmal des VAMV

Mittlerweile gibt es in Berlin zahlreiche Institutionen, die Angebote für Alleinerziehende machen. Wir haben das zum Anlass genommen, im Rahmen unseres letzten Arbeitstreffens darüber nachzudenken, was das Besondere des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter e.V. ist, und was uns von anderen Angeboten unterscheidet.

Hier die Ergebnisse:

- Wir haben ein offenes Familienbild. Die Familienform „Alleinerziehend“ ist eine von vielen möglichen Familienformen.
- Im VAMV findet die Verknüpfung von Beratungserfahrung und Interessenarbeit statt.
- Wir sind unabhängig und damit möglicherweise Schnittstelle zu Ämtern und Behörden.



Elisabeth Küppers

- Hier treffen sich alleinerziehende Eltern in vergleichbaren Situationen.
- Es muss sich niemand rechtfertigen und im Rahmen unserer Gesprächsgruppenangebote können Erfahrungen in geschützter Atmosphäre ausgetauscht werden.
- Unsere sozialpädagogischen Mitarbeiterinnen begleiten Sie einfühlsam und wertschätzend.
- Wir bieten vielseitige, den jeweiligen Lebenssituationen angepasste Angebote und Unterstützung an.

Alleinerziehend?
Wir sind Expertinnen,
wir sind parteiisch,
wir sind für Sie da!



Alexandra Schwaczka

Ab 12.8.2012

Immer wieder sonntags ...

... laden wir Sie von 11.00 bis 13.30 Uhr ganz herzlich zum Frühstück in den VAMV ein. Hier bietet sich die Gelegenheit in entspannter Atmosphäre andere Alleinerziehende kennenzulernen, etwas über die Angebote des VAMV zu erfahren, gemein-

sam zu frühstücken (bei schönem Wetter auch draußen) und die Kinder gut betreut zu wissen.

Jeden letzten Sonntag im Monat gibt es ein kleines Event.

Am 26.8.2012...

...steht eine Mitarbeiterin des VAMV für Fragen zum Thema „Alleinerziehen“ zur Verfügung.

Kosten

Frühstück für eine Familie: 5,00 EUR
Frühstück für eine Einzelperson: 4,00 EUR
ALG-II-EmpfängerInnen erhalten 1,50 EUR Ermäßigung

Mehr unter www.vamv-berlin.de

Anmeldung ist nicht erforderlich.



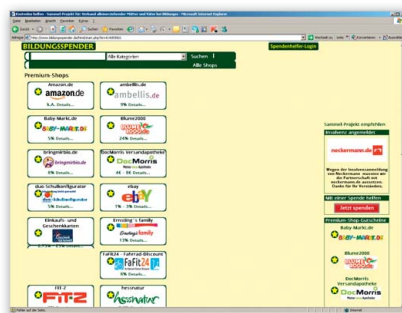
Shopping im Internet!

Wir haben beim gemeinnützigen Fundraising-Portal www.bildungsspender.de ein Spendenkonto eingerichtet und auch schon einige Male darüber berichtet. Doch leider erhalten wir nur kleine Beträge und wollen deswegen noch mal erklären, wie der Bildungsspender funktioniert.

Vor jedem Einkauf in einem Online-Shop machen Sie einfach einen kleinen Umweg auf die Seite

www.bildungsspender.de/vamv-berlin.

Wenn Sie von da aus bei einem der 1.000 aufgeführten Shops einkaufen gehen, (z.B. Amazon, Ebay, My Toys, DocMorris, Hess Natur usw.) werden Provisionen (ca. 10 – 30 %!!!) am Ende eines Jahres an den VAMV ausgezahlt! Ob Sie jetzt Bücher, Klammotten, Schuhe, Baby- und Kinderbedarf, Büromaterial oder die Urlaubsreise kaufen, mit jeder Bestellung helfen Sie uns ohne Aufwand und Mehrkosten!



TIPP: Besonders praktisch ist es, sich die Bildungsspender-Toolbar runterzuladen. Beim nächsten Online-Einkauf erinnert sie an die kostenlose Bildungsspende.

Vielen Dank!

Adresse:
Zur Solequelle 2
91438 Bad Windsheim
Tel. (09841) 66980
Fax (09841) 669826

E-mail:
awo.solequelle.
badwindsheim
@awo-ofr-mfr.de

Internet:
www.awo-solequelle.de



AWO Klinik Zur Solequelle
Fühlen Sie sich gestresst und allein? Sind Sie von Sorgen, Trennung, Scheidung, Tod oder Erziehungsproblemen betroffen? Wollen Sie Ihr Selbstbewusstsein stärken, Ihre Rechte kennen, Ihre Probleme bewältigen und Ihre Lebenslust zurück gewinnen? Wir würden uns freuen, Sie während einer 3-wöchigen Mutter/Vater und Kind-Maßnahme, speziell für Alleinerziehende, zu begleiten. Rufen Sie uns an!



Ihr Team



Neue Publikationen

Zeit für mich – Spaß mit anderen Informationen für Familien in Trennungssituationen

Im Oktober 2012 wird eine Broschüre erscheinen, die sich sowohl an von Trennung betroffene Kinder richtet als auch an Eltern. Sie wird einige Erfahrungen von Kindern, die an unseren Trennungsgruppen teilgenommen haben, wiedergeben. Auch die Eltern berichten von ihren Eindrücken.

Darüber hinaus werden weitere Unterstützungsangebote beschrieben und entsprechende Beratungsangebote für von Trennung betroffene Familien aufgezeigt.



alleinerziehend – Tipps und Informationen

Die 20. Auflage des Taschenbuchs ist erschienen und wird Ihnen gerne zugeschickt!



Gewaltfreie Kommunikation für Eltern und Kinder

Im Rahmen unserer Kinderwoche im November 2011 bot Lorna Ritchie, Psychologin und Geschäftsführerin von AmBerCo, einen Nachmittag zur Gewaltfreien Kommunikation für Eltern und Kinder zwischen fünf und acht Jahren an. Das Interesse an diesem Angebot war sehr groß, und so saßen am Dienstagnachmittag zehn Kinder auf dem mit Matten und Kissen gepolsterten Boden unseres Gruppenraumes und die Mütter im Stuhlkreis darum herum. Lorna Ritchie stellte ihre BegleiterInnen vor, Wolf, Giraffe und Babygiraffe. Außerdem ein Paar Wolfs- und ein Paar Giraffenohren. Sie erklärte den Kindern und Müttern anhand von Situationen, die sich in der Gruppe ergaben, was passiert, wenn wir uns „anwölfen“. Und wie anders es sich anfühlt, wenn wir mit Giraffenohren und in Verbindung mit unserem Herzen versuchen, das dem Gesagten zugrunde liegende Bedürfnis des oder der anderen zu hören. Wir haben auch geübt, die eigenen Bedürfnisse zu formulieren, anstatt Botschaften auszusenden, die auf verschiedene Weisen verstanden werden können. Lorna Ritchie unterstützte ein Geschwisterpaar mit Hilfe von Erzählstab und Giraffenohren beim Klären eines Konfliktes. Es wurden noch weitere Streitsituationen aus dem Familienalltag nachgespielt und durch „Herzensdialoge“ neue Perspektiven eröffnet. Die Inhalte und vor allem die Haltung der Gewaltfreien Kommunikation wurden sehr lebendig, spielerisch und einfühlsam vermittelt und berührten Mütter und Kinder sichtlich.

Anfang Juni 2012 gab es dann ein weiteres Mal die Gelegenheit, einen Einblick in die Haltung der Gewaltfreien Kommunikation

zu bekommen. Diese Veranstaltung richtete sich an Eltern, das Thema war „Grenzen setzen und in Kontakt sein“. Lorna Ritchie unterstützte die teilnehmenden Eltern dabei, sich anhand von Situationen aus dem Alltag in die eigenen und die Bedürfnisse der Kinder hineinzusetzen. Die Eltern wurden eingeladen, einen Perspektivwechsel vorzunehmen und hinter dem manchmal nervenaufreibenden „Nein!“ des Kindes ein unbefriedigtes Bedürfnis zu erkennen, anstatt anzunehmen, das Kind wolle eben provozieren oder sei mal wieder aus Prinzip dagegen. Die TeilnehmerInnen bekamen einige Impulse für einen anderen Umgang miteinander. Wenn wir uns trauen, einander auf Herzesebene zu begegnen, können gegenseitiges Wachstum in der Familie gefördert und die Zufriedenheit aller gesteigert werden.

Die nächste Veranstaltung zur Gewaltfreien Kommunikation mit Lorna Ritchie im VAMV wird Anfang 2013 stattfinden. Der genaue Termin kann in der Geschäftsstelle erfragt werden und wird über die Internetseite bekannt gegeben.

Wer sich näher mit Gewaltfreier Kommunikation nach Marshall Rosenberg beschäftigen möchte, findet weitere Informationen und Kursangebote auf folgenden Websites: www.amberco.de, www.gewaltfrei.de.

Nadja Giersdorf



Auch im Jahr 2013: Familienaufstellung im VAMV

Der Inhalt

Systemische Aufstellungen verbinden systemtheoretische, psychoanalytische und familiendynamische Elemente. Heute wird die Methode auch für die Klärung beruflicher Themen und in Organisationen genutzt. Die hier angebotenen Aufstellungen sind für Menschen, die mehr über ihre Position in Familie und Beruf erfahren wollen, eine Form der Selbsterfahrung und der Übung in Empathie. Sie beruhen auf der Kenntnis der Arbeit Hellingers und anderer AufstellerInnen, vor allem von Albrecht Mahr und Marianne Franke. Das heißt: Die Erfahrungen und Wahrnehmungen der TeilnehmerInnen werden respektvoll als Ressource genutzt.

Neben dem persönlichen Gewinn für die TeilnehmerInnen, eine andere Perspektive als die gewohnte auf ihnen wichtige Themen zu entdecken, ist ein wesentlicher Gewinn von Aufstellungen eine breitere Perspektive auf die Probleme Anderer: Das zunächst Fremde wird verständlich und nachvollziehbar. Damit sind Aufstellungen – über die Entwicklung neuer Perspektiven für das eigene Leben hinaus – ein Weg zu einer entscheidenden Qualifikation in der Kommunikation mit Menschen, sowohl privat wie auch beruflich.

Das Seminar basiert zum größten Teil auf dem gemeinsamen Erleben – sei es als die Person, die ein Thema aufstellt, sei es als Repräsentantin, sei es als Zeugin/als Zeuge dessen, was geschieht, sei es als Aufstellungsleiterin. Dieses Erleben wird auch zum Thema in den gemeinsamen Auswertungsgesprächen.

Die Leiterin

Prof. em. Dr. Hilde von Balluseck, anerkannte Systemaufstellerin (DGfS) war bis 2007 Hochschullehrerin an der Alice Salomon Hochschule Berlin. Ihre Schwerpunkte waren Arbeit mit Familien, Sozialisation und Frühpädagogik. Sie war selbst über viele Jahre alleinerziehend. Derzeit ist sie Chefredakteurin des Internetportals

www.erzieherIn.de.

Während ihrer Berufstätigkeit absolvierte sie mehrere Weiterbildungen zu systemischen Aufstellungen, denen sie sich nach ihrer Pensionierung verstärkt zugewendet hat. Regelmäßig führt sie an der Alice Salomon Hochschule in Hellersdorf Seminare zu Systemischen Aufstellungen durch.

Beginn am 04. Mai 2013:

Für fünf Vormittage, immer **samstags von 10.00 – 14.00 Uhr**, werden folgende **Kosten** erhoben:

Regulärer Preis 210,00 EUR,
ermäßigt für ALG-II-EmpfängerInnen
140,00 EUR,
VAMV-Mitglieder zahlen 110,00 EUR.

Eine schlechte Nachricht

Leider ist unser Flexibles Kinderbetreuungsprojekt mit durchschnittlich elf Mitarbeiterinnen seit Juni 2012 beendet, da es nicht mehr weiter über das JobCenter gefördert wird. Die Begründung, dass wir damit den Wettbewerb schädigen, insbesondere kommerzielle Babysitteragenturen, ist uns nicht nachvollziehbar, da die durchschnittlichen Betreuungskosten von 15,00 EUR außerhalb des Finanzrahmens einer „durchschnittlichen“ Alleinerziehenden liegen.

In den letzten zehn Jahren konnten wir mit unserem Projekt viele alleinerziehende Mütter und Väter und ihre Kinder dahingehend unterstützen, Kinderbetreuung und Berufstätigkeit besser miteinander zu vereinbaren. Zwischenzeitlich waren es 53 betreute Kinder. Viele Mütter und Väter konnten nur auf diese Weise ihren Arbeitsplatz sichern oder ihre Berufstätigkeit wieder aufnehmen.

Unserer Meinung nach gibt es eine Lücke im Betreuungssystem, von der insbesondere Alleinerziehende betroffen sind. Es fehlen Angebote wie Hol- und Bringdienste sowie für kürzere und kurzfristige Betreuungen vor und nach der Kita/Schule bzw. dem Hort.

Wir werden uns auch in Zukunft weiter dafür engagieren, dass dieses Problem auf der politischen Ebene ernst genommen wird und Lösungen gefunden werden. Um unser Anliegen besser vortragen zu können, wäre es schön, von Ihnen eine Rückmeldung zu bekommen, soweit Sie Probleme bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben.

Elisabeth Küppers

Flexible Kinderbetreuung (nur noch reduziert)

Sie müssen regelmäßig an einem Tag länger arbeiten, sind überlastet oder wollen mal etwas für Ihre Gesundheit tun: Unsere Mitarbeiterin bietet, abhängig von ihren Kapazitäten, regelmäßig aber auch kurzfristig und flexibel Kinderbetreuung im Haushalt an. Die Mitarbeiterin hat lang-

jährige Erfahrung mit Kindern und spricht englisch und französisch.

Kosten: 8,50 EUR pro Betreuungsstunde

Anfragen bitte telefonisch oder per E-Mail

Vorstellung unserer regelmäßigen Angebote

Telefonberatung

Wenn Sie alleinerziehend sind oder es voraussichtlich werden, sind Sie bei uns richtig. Wir haben viel Erfahrung und ein umfassendes Wissen, was diese Familienform angeht.

Unsere Telefonberaterinnen sind spezialisiert auf Fragen, die Alleinerziehende betreffen könnten und haben einen Überblick, wie eine weitergehende Unterstützung aussehen könnte.

Unsere telefonische Beratung bietet Informationen und Unterstützung bei Fragen zu

- relevanten familienpolitischen Leistungen
- Unterhalt, Sorgerecht, Umgang etc.
- Beratungsangeboten, Selbsthilfe und Kontakten für Alleinerziehende in ganz Berlin

- Erziehungsberatungsstellen
- Kinderbetreuung
- finanzieller Absicherung
- Wohnen
- Schwangerschaft
- Reisen/Kuren
- Gesundheitsvorsorge
- Krisen
- und, und, und.

Sie erreichen uns montags, dienstags, donnerstags und freitags von 09.00 – 13.00 Uhr und mittwochs von 15.00 – 17.00 Uhr.

 **851 51 20**



Vorstellung unserer regelmäßigen Angebote

Beratung für alleinerziehende Mütter und Väter im Soldiner Kiez, Wedding

Ein Angebot in Kooperation von



www.vamv-berlin.de

und



www.panke-haus.de

Wenn Sie alleinerziehend sind oder es voraussichtlich werden, tauchen viele Fragen auf: Von A wie „Armut vermeiden“ bis Z wie „Ziehe ich mit dem Kind aus?“, „Was muss ich beachten?“.

Wir unterstützen Sie im Rahmen einer persönlichen Beratung.

Sie erfolgt durch eine Mitarbeiterin des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter, LV Berlin e.V. in den Räumen des Panke-Hauses Familienförderzentrum, Soldiner Str. 76, und zwar immer am ersten Dienstag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr. Eine Voranmeldung unter der Telefonnummer 2219436-0 ist erwünscht.

§

RECHTSANWALT

Joachim Hiersemann

Fachanwalt für Familienrecht

Dipl.-Psychologe · Familientherapeut · Mediator (BAFM)

Nürnberger Straße 24 A Tel. 030-214 59 77-0
10789 Berlin Fax 030-214 59 77-7

www.ra-hiersemann.de

§

Vorstellung unserer regelmäßigen Angebote

Gesprächsgruppe für Alleinerziehende mit Säuglingen

Die Gruppe bietet Gelegenheit, Kontakte mit Frauen in ähnlicher Situation zu knüpfen, Fragen zum Umgang mit der veränderten Lebenssituation zu besprechen und Pläne für die Zukunft zu entwerfen. Es besteht die Möglichkeit, einfach mal bei einer Tasse Tee zu entspannen, während sich das Baby (vielleicht) nebenan im Kinderzimmer betreuen lässt.

Gesprächsleitung: Carmen Böttcher
(Diplom-Sozialpädagogin, syst. Organisationsberaterin)

Kinderbetreuung wird angeboten.

Termin: montags von 11.00 – 12.30 Uhr

Wir bitten um telefonische Anmeldung.

Monatliche Kosten:

ALG-II-Empfängerin	18,00 EUR
Mitglieder	12,00 EUR
Erwerbstätige	24,00 EUR
Mitglieder	18,00 EUR



Vorstellung unserer regelmäßigen Angebote

Beratung und Unterstützung für Arbeitssuchende

Die Beratung dient dem persönlichen Wachstum und fördert Ihre soziale und berufliche Kompetenz. Mir ist es wichtig, Ihnen dabei nicht mit einem bestimmten Verfahren zu helfen, sondern gemeinsam herauszufinden, was Ihnen in Ihrer Situation nützlich sein kann.

Mögliche Themen:

- Bestandsaufnahme der derzeitigen Situation
- Unterstützung bei der Zielsetzung
- Übung von Bewerbungsgesprächen
- Hilfestellung bei der Erstellung des Lebenslaufes/Anschiebens

Beraterin: Gabriele Melchior
(pädagogisch-therapeutische Beraterin/
Counselling)

Termine: mittwochs von 9.00 bis 12.00 Uhr

Wir bitten um telefonische Anmeldung.

Kosten: 11,00 EUR, für Mitglieder 8,00 EUR

Vorstellung unserer regelmäßigen Angebote

Ausprobieren und kluge Schlüsse ziehen – vertiefende und begleitende Gespräche im VAMV

Das Nachdenken und Sprechen

- über eine beendete Beziehung,
- über die Trauer,
- die Überforderungsgefühle,

aber auch

- die Würdigung der gemeinsam gelebten Zeit und
- die Bewahrung der positiven Erfahrungen.

All das bleibt leicht auf der Strecke neben den Anforderungen, die mit den organisatorischen Veränderungen einer Trennung verbunden sind.

Die neue Alltagsgestaltung mit und ohne Kinder, die Umgangsregelungen, das unklare

Verhältnis zur Verwandtschaft und vieles mehr werfen Fragen auf, die weit über zu treffende Absprachen und Terminvereinbarungen hinausgehen.

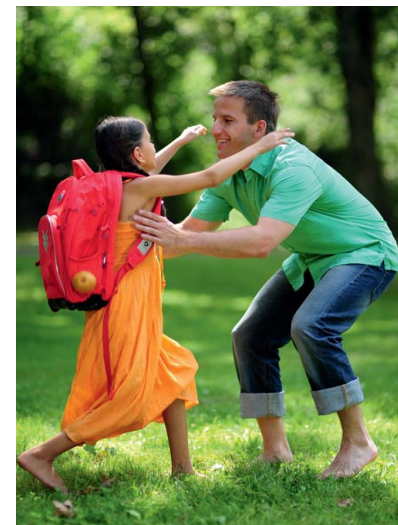
Stattdessen werden erfahrungsgemäß viele der eigenen Vorstellungen und Überzeugungen in Frage gestellt und kommen auf den Prüfstand. Die Beschäftigung mit der eigenen Lebensgeschichte kann dabei helfen, neue Verhaltensweisen auszuprobieren und aus den gesammelten Erfahrungen kluge Schlüsse zu ziehen.

Erziehungsfragen, Frust im Alltagstrott und das Leben in einer Patchworkfamilie führen oft zu Problemen, für die es keine Allzwecklösungen gibt, sondern für die individuelle Wege gesucht und gefunden werden können.

Sabine Kroß-Dattenberg, Sozialarbeiterin/systemische Beraterin mit langjähriger Erfahrung in Krisenintervention, Einzel- und Familienberatung, bietet im Rahmen der psychosozialen Beratung des VAMV die Möglichkeit zu vertiefenden und begleitenden Gesprächen.

Die Beratungen finden nach telefonischer Vereinbarung in der Geschäftsstelle statt.

Kosten:
15,00 EUR, für Mitglieder 11,00 EUR



SCHOKO
VANILLE

Werbung für jeden Geschmack!

Ihre Ansprechpartner:
SILVANA BARTHA Grafikerin
MATHIAS BOTTKE Werbefachmann

Franz-Ziegler-Straße 28
 14776 Brandenburg a.d.H.
 Telefon: 03381.669027
 Telefax: 03381.669028
 info@schokovanille.com
 www.schokovanille.com

Beratung, Konzeption,
 Design und Layout,
 Herstellung von
 Werbeträgern aller Art

Geschäfts- und
 Werbedrucksachen
 Planen, Schilder
 Folienbeschriftungen
 Textildrucksachen
 Aufkleber, Stempel
 Werbemittel u.v.m.

Veranstaltungen

01.09.2012 **Familienaufstellung im VAMV**
10.00 – 14.00 Uhr

Weitere Termine: 08.09., 22.09., 29.09. und 20.10.2012

Bei Bedarf wird Kinderbetreuung angeboten.

Ausführliche Informationen zum Inhalt und Ablauf sowie zu der Leiterin Frau Prof. em. Dr. Hilde von Balluseck finden Sie auf Seite 27.

Infos und Anmeldung bis zum 28.08.2012 in der Geschäftsstelle



04.09.2012 **Schwangereninfoabend**
19.00 Uhr
Weitere Informationen siehe Seite 12
Anmeldung erwünscht

12. – 14.10.12 **Wochenendseminar für alleinerziehende Mütter und ihre Kinder**

Alleinerziehend – aber nicht allein

Eine neue Beziehung oder auch das Zusammenleben mit dem neuen Partner verändert das bisherige Familiensystem und es erfordert von allen Beteiligten, sich neu zu orientieren. Die Gefahr, dass die „Stieffamilienform“ scheitert, ist statistisch gesehen leider sehr hoch.

Zum besseren „Gelingen“ dieser Situation ist es wichtig, sich über die möglichen Schwierigkeiten klar zu sein und Probleme frühzeitig anzusprechen und zu regeln.

Dazu gehört, sich über die unterschiedlichen Werte, Geschichten und Vorstellungen von Erziehung und Familie auszutauschen.

Es ist zu klären, inwieweit ich loslasse und der neue Partner in die Verantwortung für die Kinder genommen werden kann/will. Mit der möglichen Verlustangst, Eifersucht und Unsicherheit des leiblichen Vaters ist umzugehen. Außerdem wird die Familie größer, da weitere Angehörige mit ins System kommen.

Das Seminar richtet sich an alleinerziehende Mütter, die sich mit dem Thema auseinandersetzen wollen, welche Bedeutung eine neue Partnerschaft für die Familie hat und was zu beachten ist.

Natürlich wird aber auch der gemeinsame Freizeitanteil nicht fehlen. Die Kinder werden während der Seminarangebote parallel betreut.

Das Seminar findet in der Familienferienstätte Kirchmöser bei Brandenburg statt.

Seminarleitung: Elisabeth Küppers

Kosten für Unterkunft und Vollverpflegung gesamt:

Mutter 70,00 EUR | Pro Kind 35,00 EUR | Plus 5,00 EUR Bettwäsche

Die Anfahrt erfolgt mit der Regionalbahn.

Infos und Anmeldung bis zum 14.09.2012 in der Geschäftsstelle

20.10.2012 **„Mama, ich bin mal kurz im Netz“**
16.00 – 18.00 Uhr
Veranstaltung im Rahmen der Familienwelt 2012

Veranstaltungsort: Familien-Café

Kinder- und Jugendzentrum „InSideOut“ im
Quartier Mosse, Rudolf-Mosse-Straße 11, 14197 Berlin

Impulsvortrag: Alexandra Szwaczka
Dipl.-Pädagogin, Eltern-Medien-Trainerin



Kosten: 6,00 EUR, ermäßigt 4,00 EUR

27.10.2012 **Einladung zur 2. Mitgliederversammlung 2012**
um 17.00 Uhr in den Räumen des VAMV

Tagesordnung:

1. Berichte
2. Die Bedeutung der Mitgliedschaft im VAMV – Wie geht es weiter?
Was sind unsere Zukunftsvisionen?
3. Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab 2013
4. Verschiedenes

Berlin, 10. August 2012



Kirsten Kaiser, Vorsitzende

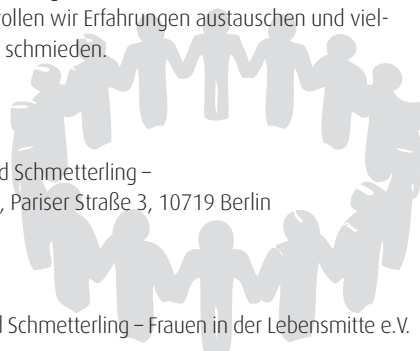
31.10.2012 Bündnisse für mich – alleinerziehend mit mehr Leichtigkeit
9.30 – 13.00 Uhr
Ein Angebot von Raupe und Schmetterling –
Frauen in der Lebensmitte e.V. in Kooperation mit dem VAMV e.V.

Kuchen backen für die Kita, Hilfe bei den Hausaufgaben, vom Sportverein abholen, Job gut machen, Überstunden, Kind krank ... Diese Liste ließe sich endlos fortsetzen und ist für eine Person alleine kaum zu bewältigen. Wie kann es mir gelingen, trotz allem Leichtigkeit zu bewahren? Was brauche ich, und was habe ich zu bieten? Welche Strategien kann ich anwenden, um mir Unterstützung zu holen und gute Bündnisse für mich zu schließen? Und wo ist eine Prise Pragmatismus nötig? Nach einem kurzen Einstieg wollen wir Erfahrungen austauschen und vielleicht schon das erste Bündnis schmieden.

Der Vortrag ist kostenlos.

Veranstaltungsort: Raupe und Schmetterling –
 Frauen in der Lebensmitte e.V., Pariser Straße 3, 10719 Berlin

Leitung:
Bernhild Mennenga
 Dipl.-Pädagogin bei Raupe und Schmetterling – Frauen in der Lebensmitte e.V.
Alexandra Szwaczka
 Dipl.-Pädagogin im VAMV e.V.



03.11.2012 Qi Gong
15.00 – 18.00 Uhr
Qi Gong bringt verbrauchte Energie sofort zurück

Einführungskurs mit einfachen, bewegten und stillen
 Qi Gong Übungen.

Claudia Maria Günther, Qi Gong Lehrerin seit 2002

Wir bitten um eine Spende für die Anschaffung von Bastelmaterial, Spielen
 und Büchern für das Kinderzimmer.

Kinderbetreuung wird angeboten.

Infos und Anmeldung bis zum 30.10.2012 in der Geschäftsstelle

06.11.2012 Schwangereninfoabend
19.00 Uhr
Weitere Informationen siehe Seite 12
Anmeldung erwünscht

08.11.2012 Medienkurs Soziale Netzwerke
Virtuelle Welten – Immer Online. Von der Generation@
16.30 – 18.30 Uhr

Facebook, SchülerVZ ... Was ist das eigentlich? Was kann man da machen?
 Wie funktioniert das? Wo liegen die Vorteile und Gefahren? Diese Fragen
 sollen im Seminar anhand von vielen Beispielen besprochen werden.

Durchführung: Alexandra Szwaczka,
 Dipl.-Pädagogin, Elternkurstainerin und Eltern-Medien-Trainerin

Kinderbetreuung wird bei Bedarf angeboten.

Kosten: 8,00 EUR, für Mitglieder 4,00 EUR

Infos und Anmeldung bis zum 05.11.2012 in der Geschäftsstelle

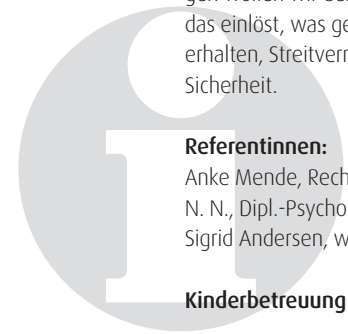
16.11.2012 Infoveranstaltung um 16.30 Uhr mit kleinem Imbiss
Anforderungen an Umgangsmodelle aus kindlicher Sicht

Solange es dem Kind gut geht, können die Umgangsmodelle sehr vielseitig
 sein. Aus interdisziplinärer Sicht und auf der Grundlage aktueller Untersuchun-
 gen wollen wir der Frage nachgehen, was zu beachten ist, damit der Umgang
 das einlöst, was gewollt ist: Die Beziehung des Kindes zu beiden Elternteilen
 erhalten, Streitvermeidung auf dem Rücken des Kindes, Kontinuität und
 Sicherheit.

Referentinnen:
 Anke Mende, Rechtsanwältin
 N. N., Dipl.-Psychologin
 Sigrid Andersen, wissenschaftl. Mitarbeiterin im Bundes-VAMV e.V.

Kinderbetreuung wird angeboten.

Infos und Anmeldung bis zum 12.11.2012 in der Geschäftsstelle



08.01.2013 **Schwangereninfoabend**
19.00 Uhr
Weitere Informationen siehe Seite 12
Anmeldung erwünscht

Februar 2013 Infoveranstaltung um 16.30 Uhr mit kleinem Imbiss
Reform des Sorgerechts nicht miteinander verheirateter Eltern

Mit seiner Entscheidung vom 21. Juni 2010 hat das Bundesverfassungsgericht dem Gesetzgeber den Auftrag gegeben, eine gesetzliche Regelung zu schaffen, die nicht mit der Mutter verheirateten Vätern auch ohne Zustimmung der Mutter einen Zugang zur elterlichen Sorge ermöglicht.
Zum jetzigen Zeitpunkt (August 2012) liegt ein Referentenentwurf vor.

Wir wollen mit Alleinerziehenden und Fachleuten über die Ausgestaltung und Folgen dieses Gesetzes reden und laden hierzu ganz herzlich ein!

Kinderbetreuung wird angeboten.

Termin und weitere Infos bitte in der Geschäftsstelle erfragen oder unserer Homepage entnehmen.



Anke Mende Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkt Familienrecht

Scheidung-Unterhalt-Kindschaftsrecht

Beratung – gerichtliche und außergerichtliche Vertretung

Nürnberger Straße 24 A
10789 Berlin

Tel. 030 - 21 23 56 60
Fax 030 - 21 23 56 65

ab 25.02.13 **Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“**
Ein Kurs des Kinderschutzbundes

Starke Eltern – Starke Kinder® ist für alle Mütter und Väter, die mehr Freude und weniger Stress mit ihren Kindern haben wollen!

Elternsein ist sehr schön und manchmal auch ganz schön anstrengend!
Wer kennt das nicht?

Katastrophenalarm im Kinderzimmer, weil die Kinder TV schauen wollen, weil es Stress morgens beim Anziehen gibt, oder am Abend beim Zubettgehen ...

Werden Sie eine Familie, in der alle gern leben, in der gestritten wird, ohne das Gegenüber niederzumachen, in der Grenzen und Menschen respektiert werden.

Stärken Sie Ihr Selbstvertrauen als Eltern, erkennen Sie die für Ihre Familie wichtigen Werte, erweitern Sie Ihre Fähigkeiten zum Verhandeln, zum Grenzen setzen und zum Zuhören, um Probleme gemeinsam zu lösen. Es geht nicht darum, ihre Familie umzukrempeln, sondern Sie zu unterstützen, auf Ihre eigene Art eine zufriedene Familie zu sein.

Ein Elternkurs für alleinerziehende Mütter und Väter mit Kindern im Alter von ca. drei bis 12 Jahren.

Der Kurs umfasst zehn Termine immer montags von 16.00 – 18.00 Uhr.
In den Ferien findet der Kurs in der Regel nicht statt.

Für Kinderbetreuung ist bei Bedarf gesorgt.

Voraussetzung:

Die TeilnehmerInnen erklären sich zu einem Vorgespräch bereit, um Erwartungen abzuklären.

Kosten:

Die Teilnahmegebühr inkl. Material und Kinderbetreuung beträgt:

	Mitglied	Nichtmitglied
ALG-II-EmpfängerInnen	30,00 EUR	45,00 EUR
Erwerbstätige	45,00 EUR	60,00 EUR

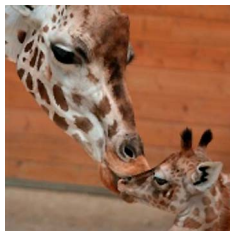
Infos und Anmeldung bis zum 08.02.2013 in der Geschäftsstelle

05.03.2013 **Schwangereninfoabend**
19.00 Uhr
Weitere Informationen siehe Seite 12
Anmeldung erwünscht

Im März 2013 **Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen**

Frühjahr 13 **Abenteuer Erziehung:
Gewaltfreie Kommunikation**
16.30 – 18.30 Uhr

Das Modell der **Gewaltfreien Kommunikation** nach M. B. Rosenberg lässt sich in allen Lebensbereichen umsetzen, ob Familie, Partnerschaft oder auch im beruflichen Alltag.



In unserer Veranstaltung sollen Sie anhand von Praxisbeispielen einen Einblick in die Art der „**Gewaltfreien Kommunikation**“ erhalten.

Durchführung: Lorna Ritchie (Diplom-Psychologin, Mediatorin BM, zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation CNVC, Geschäftsführerin von Ambulante Beratung & Coaching e.V. (AmBerCo))

Kinderbetreuung wird angeboten.

Kosten: 8,00 EUR, für Mitglieder 4,00 EUR

Termin und weitere Infos bitte in der Geschäftsstelle erfragen oder unserer Homepage entnehmen.

Anmeldung in der Geschäftsstelle

18.04.2013 **Medienkurs Cyber-Mobbing**
Virtuelle Welten – Immer Online. Von der Generation@
16.30 – 18.30 Uhr

Mobbing ist keine neue Erscheinung, aber Cyber-Mobbing unterscheidet sich in einigen Punkten vom „einfachen“ Mobbing und bietet vielfältige neue Methoden. Die Diskussion um „iShareGossip“, Hass-Gruppen in sozialen Netzwerken und die Verbreitung von peinlichen Handyfilmen haben gezeigt, dass wir Erwachsenen uns mit dem Thema auseinandersetzen müssen. In dem Seminar wird geklärt, welche Formen es gibt, woran ich erkenne, dass vielleicht mein Kind Opfer (oder Täter) geworden ist und was ich tun kann.

Durchführung: Alexandra Szwaczka,
Dipl.-Pädagogin, Elternkurstainerin und Eltern-Medien-Trainerin

Kinderbetreuung wird bei Bedarf angeboten.

Kosten: 8,00 EUR, für Mitglieder 4,00 EUR

Infos und Anmeldung bis zum 15.04.2013 in der Geschäftsstelle

04.05.2013 **Familienaufstellung im VAMV**
10.00 – 14.00 Uhr

Weitere Termine: 11.05., 25.05., 08.06. und 15.06.2013

Kinderbetreuung wird angeboten.

Ausführliche Informationen zum Inhalt und Ablauf sowie zu der Leiterin Frau Prof. em. Dr. Hilde von Balluseck finden Sie auf Seite 27.

Infos und Anmeldung bis zum 25.04.2013 in der Geschäftsstelle

07.05.2013 **Schwangereninfoabend**
19.00 Uhr
Weitere Informationen siehe Seite 12
Anmeldung erwünscht

07. – 09.06.2013 **Bundesdelegiertenversammlung in Saarbrücken**

Regelmäßige Angebote

Montag bis Freitag telefonische Beratung von 9.00 bis 13.00 Uhr – außer mittwochs –
Mittwoch von 15.00 bis 17.00 Uhr

Montag

10.00 – 12.30 Psychosoziale Beratung
11.00 – 12.30 Gesprächsgruppe für Alleinerziehende mit Säuglingen und Schwangere*
16.00 – 18.00 Elternkurs Starke Eltern – Starke Kinder®

Dienstag

9.30 – 13.30 Sozialberatung – monatlich. Dies ist ein Angebot von
Raupe und Schmetterling – Frauen in der Lebensmitte e.V.
in Kooperation mit dem VAMV e.V.
16.30 – 18.30 Gesprächsgruppe für Alleinerziehende*
19.00 – 20.30 Schwangereninfoabend – alle zwei Monate
19.00 – 19.45 Psychosoziale Beratung

Mittwoch

09.00 – 12.00 Beratung und Unterstützung für Arbeitssuchende
16.00 – 18.00 Trennungsgruppe für Kinder – voraussichtlich wieder ab Februar 2013
17.00 Vorstandssitzung – monatlich
19.30 – 21.00 Gesprächsgruppe für Alleinerziehende mit pubertierenden Kindern

Donnerstag

11.00 – 13.30 Psychosoziale Beratung
15.00 – 17.45 Psychosoziale Beratung
18.00 – 19.30 Rechtsberatung, 14-tägig – nur für Mitglieder –

Sonntag

11.00 – 13.30 VAMV-Café*

weitere Angebote

Familienmediation Vermittlung bei Trennung/Scheidung
Systematische Familienberatung Termine bitte erfragen

* Kinderbetreuung wird angeboten

Die Rechtsberatungen finden abwechselnd in der Seelingstraße 13, Charlottenburg und in der Hasenheide 70, Kreuzberg statt. Für alle Gruppen und Beratungen ist eine telefonische Anmeldung in der Geschäftsstelle notwendig. Das VAMV-Café ist für alle Alleinerziehenden offen. Für die Gruppen und Beratungen werden Kostenbeiträge erhoben, für die Mediation werden die Kosten individuell vereinbart.

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den Verband alleinerziehender Mütter und Väter,
Landesverband Berlin e.V., Seelingstraße 13, 14059 Berlin

Name Vorname

Anschrift PLZ, Ort

Email Geb.datum

Beruf Familienstand

Telefon Handy

Kinder, für die ich das Sorgerecht habe:

1.) Name Vorname Geb.datum

2.) Name Vorname Geb.datum

3.) Name Vorname Geb.datum

Wodurch bin ich auf den VAMV aufmerksam geworden?

Was hat mich bewogen, Mitglied zu werden?

Berlin, Unterschrift

Einzugsermächtigung

für den Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Landesverband Berlin e.V.
Seelingstraße 13, 14059 Berlin

Zur Abbuchung des Beitrages erteile ich Ihnen eine Einzugsermächtigung, die ich jederzeit
widerrufen kann. Ich bitte um Abbuchung von folgendem Konto:

Nr.: BLZ:

Name des Kreditinstitutes:

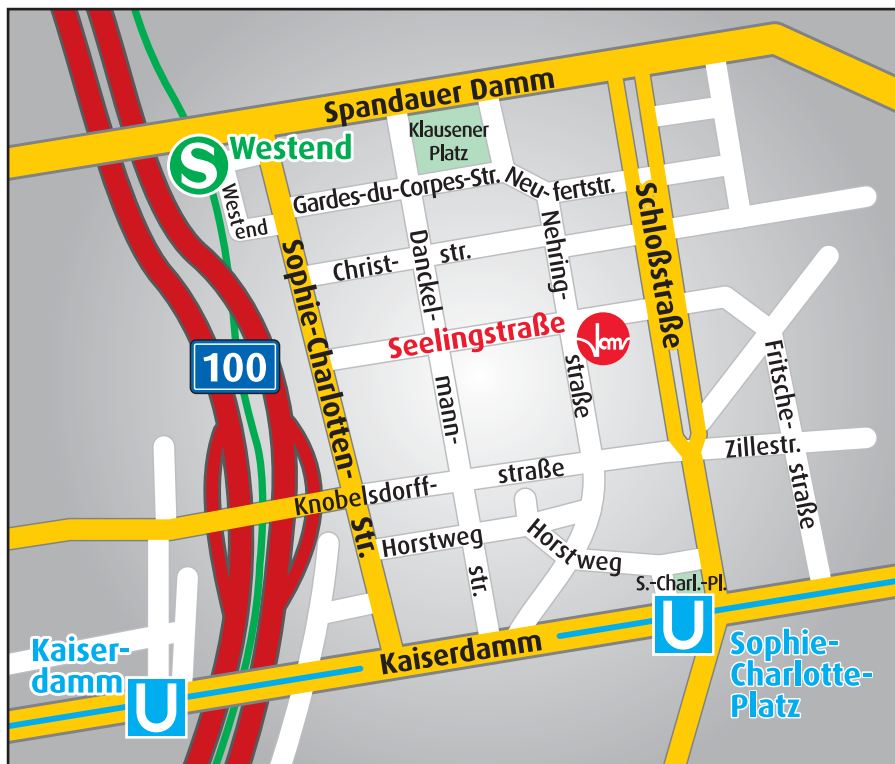
Bitte ankreuzen: Monatlicher Beitrag: ☐ 5,50 EUR ☐ ermäßigt 2,75 EUR
(Berechnungsgrundlage: ALG-II)

Die Höhe der Mitgliedsbeiträge wird voraussichtlich auf der Mitgliederversammlung
am 27.10.2012 neu festgelegt.

Zahlungszeitraum: ☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich

Berlin, Unterschrift

So finden Sie uns



Bus 309, M45
U2, S-Bahn Ringbahn

**Verband alleinerziehender Mütter und Väter
Landesverband Berlin e.V.**

Seelingstraße 13, 14059 Berlin
www.vamv-berlin.de



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

